Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
Fraktionen und Fraktionslosen
im Rat der Stadt Sankt Augustin

im Hause
(per Mail)

Dienststelle	Bürgermeister- Ratsbüro Markt 1
Auskunft erteilt: Herr v. Borzyskowski	Zimmer: 403
Telefon (0 22 41) 243-0	Durchwahl: 394
Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 77394
E-Mail-Adresse: luca.vonborzyskowski@sankt-augustin.de	
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de	

Besuchszeiten

Rathaus	Bürgerservice
montags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	montags bis freitags: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags und donnerstags: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Mein Zeichen	Datum
		BRB-vB	06.09.2021

Maßnahmen zum Schutz der in Sankt Augustin lebenden Menschen mit Migrationsgeschichte vor dem Corona-Virus

Anfrage der Internationalen Liste , Drucksachen Nr. 21/0357

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Integrationsrat	07.09.2021	öffentlich /

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantworte ich die o.a. Anfrage wie folgt:

Frage 1:
Liegen der Stadt Erkenntnisse vor, die auf räumliche Unterschiede der Betroffenheit von der Covid-19-Pandemie in den Stadtteilen von Sankt Augustin hinweisen (Infektionen, schwere Erkrankungen, Genesungen, Todesfälle, Impfungen)? Gibt es signifikante Abweichungen in Wohngebieten mit hohen Anteilen an Menschen mit Migrationsgeschichte?

Antwort:
1. Teilfrage: Nein, es gibt keine festgestellten Infektionsherde in gewissen Stadtteilen.
2. Teilfrage: Empirische Ergebnisse zu signifikanten Abweichungen liegen der Stadt nicht vor. Bei der Beantwortung bleibt unberücksichtigt, dass es im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 jeweils einen größeren Ausbruch in der ZUE gab. Der Mediendienst Integration (https://mediendienst-integration.de/migration/corona-pandemie.html) weist darauf hin, dass bislang nur zwei Bundesländer dieses Merkmal in Zusammenhang mit COVID-19-Infektionen erheben. Mobile Impfaktionen der Stadt (siehe Antwort auf Frage 2) wurden insbesondere in Quartieren mit hoher Bevölkerungsdichte angeboten. Die Quartiere weisen auch eine höhere Quote an Transferleistungsbeziehenden auf.

Frage 2:
Konnte die bis Mitte des Jahres erreichte Impfquote von ca. 50 % in den Gemeinschaftsunterkünften (s. Antwort auf unsere Anfrage 21/0257) erhöht werden? Ist es geplant, weitere

Anreize zu schaffen (Impfen ohne Termin und dezentral vor Ort, Info-Kampagnen an Schulen bzw. im Rahmen der Quartierssozialarbeit)?

Antwort:
Wie bereits in der Beantwortung der Anfrage 21/0257 mitgeteilt, wurden allen Impfberechtigten in den städtischen Übergangswohnheimen niederschwellige Impfangebote unterbreitet. Weiterhin wurden Informationen zum Thema Impfen in verschiedenen Sprachen je nach Sprachhintergrund der Bewohner in den städtischen Übergangswohnheimen, dem Quartiersbüro Mülldorf-Nord und dem Büro der Migranten- und Flüchtlingsberatung der Stadt Sankt Augustin ausgehangen. Im Juli erfolgten vier mobile Impfaktionen in Sankt Augustiner Quartieren sowie eine weitere an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Campus Sankt Augustin. Über die mobile Impfaktion in der Ankerstraße wurde der Quartierssozialarbeiter vorab informiert, im Menschen vor Ort gezielt auf die Möglichkeit ansprechen zu können. Die Stadt Sankt Augustin berichtet regelmäßig in der Presse und über ihren Facebook-Kanal über neue Impfangebote.

Da davon auszugehen ist, dass sich die Impfquote aufgrund der umfangreichen Impfangebote in Sankt Augustin (Impfzentrum, Hausärzte, organisierte Impfaktionen, etc.) erhöht haben sollte, erfolgt derzeit eine Abfrage des Immunisierungsstatus bei allen Bewohner*innen. Über die aktualisierte Impfquote wird in der Sitzung des Integrationsrates am 07.09.2021 berichtet.

Gleichzeitig mit der Abfrage nach dem Immunisierungsstatus wurde nochmals der Bedarf an einer Impfung abgefragt, mit dem Ziel, allen Impfwilligen Impftermine zu vermitteln. Seitens des hiesigen Impfzentrums, das durch den Rhein-Sieg-Kreis betrieben wird, werden laufend Sonderimpftermine für Kinder und Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren und ab 16 Jahren angeboten. Hierfür ist keine Terminbuchung erforderlich. Darüber hinaus wurde, organisiert durch den Fachbereich Schule und Bildungsplanung, eine mobile Impfaktion an einem städtischen Gymnasium angeboten, welche von rd. 50 Kindern und Jugendlichen aus Sankt Augustiner weiterführenden Schulen angenommen wurde. Mögliche weitere mobile Impfangebote werden derzeit geprüft.

Frage 3:
Werden Maßnahmen geplant, um eine 4. Welle zu begrenzen und einen erneuten Lockdown im Herbst bzw. Winter zu verhindern?

Antwort:
Die in den städtischen Unterkünften Lebenden wurden aktuell nochmals über das vorhandene Schnelltestangebot in den Übergangswohnheimen informiert. Ebenfalls erfolgt weiterhin eine Aufklärung zum Thema Corona der untergebrachten Personen durch städtische Mitarbeitende. In den Gemeinschaftsunterkünften wurden Hinweise zu den aktuellen Zugangsregelungen für Besuchende nach der derzeit geltenden CoronaSchVO angebracht. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 wurden an den 14 in städtischer Trägerschaft stehenden Schulen laufende Schutzmaßnahmen durchgeführt. Der Schulträger orientiert sich hierbei eng an den Hinweisen und Verhaltensempfehlungen für den Infektionsschutz an Schulen in Zusammenhang mit Covid-19 des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW, des Städte- und Gemeindebundes NRW und des Ministeriums für Schule und Bildung in Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und der Unfallkasse NRW.

Darüber hinaus wurden seitens der Stadt Sankt Augustin weitere Maßnahmen getroffen, um das Infektionsgeschehen in Schulen möglichst gering und Präsenzunterricht so sicher wie möglich zu halten. So wurde in besonderem Maße sichergestellt, dass die Sanitäranlagen und Handwaschbecken jederzeit mit gefüllten Seifenspendern und ausreichend Einmalhandtüchern ausgestattet sind. Zusätzlich wurden Eingangsbereiche und Räume, die nicht über Handwaschmöglichkeiten verfügen, mit Desinfektionsspendern ausgestattet. Darüber hinaus

wurden die Schulen mit Schutzausrüstungen wie Hygieneschutzwänden, Einmalhandschuhen, Visieren für Schulen des Gemeinsamen Lernens und Desinfektionswischtüchern ausgestattet. Das Land NRW hat zudem Mittel für die Beschaffung von Alltags-, OP- und FFP2-Masken sowie persönlicher Schutzausrüstung für Lehrkräfte, Lehrpersonal an Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens in Höhe von bislang rd. 52.000,00 € bereitgestellt. Die Mittel wurden von hier in voller Höhe abgerufen.

Vor dem Hintergrund des Regelbetriebs an Schulen und der Bedeutung des infektionsschutzgerechten Lüftens gerade in den Herbst- und Wintermonaten sowie zur Flankierung der entsprechenden Hygienekonzepte, wurden bereits 5 mobile Luftreinigungsgeräte für Räume mit eingeschränkter Lüftungsmöglichkeit, die keine raumlufttechnische Anlage besitzen oder in denen Fenster nur kippbar sind oder es nur Lüftungsklappen mit minimalem Querschnitt gibt (sog. Räume der Kategorie II) beschafft. Für weitere 10 Räume der Kategorie II erfolgt aktuell die Beschaffung mit mobilen Luftreinigungsgeräten nach dem Corona-Lüftungsprogramm II.

Frage 4:
Welche Maßnahmen sind geplant, um den sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu begegnen? Gibt es besondere Maßnahmen für benachteiligte Wohnviertel oder benachteiligte Bevölkerungsgruppen (z. B. aufgrund der beengten Wohnsituation, weniger Möglichkeiten für Home Office und effektives Home Schooling)?

Antwort:
Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms konnten mit Landesmitteln rd. 800 iPads beschafft werden, die der Schulträger den Schulen ausgehändigt hat. Sie sollen insbesondere an die Schulkinder ausgeliehen werden, die nicht über ein eigenes Gerät verfügen, damit auch sie für das Lernen auf Distanz gut ausgestattet sind. Zu weiteren Maßnahmen wird auf die Beantwortung der Anfrage mit Drucksachen-nummer: 21/0257, hier insbesondere Frage 7 verwiesen.

Abweichend davon konnte im Mai 2021 die Stelle der Ehrenamtskoordination nach-besetzt werden. Hierüber wurden neue Patenschaften vermittelt, über den monatlichen Newsletter über aktuelle Angebote im Bereich der Integration informiert und das ehrenamtliche „Café International“ nach mehr als einjähriger Pause wiedereröffnet. Im August starteten zudem zwei neue, niederschwellige soziale Angebote: ein neues Frauencafé in der Begegnungsstätte CLUB der Stadt (Angebot eines Mitglieds der Internationalen Liste) sowie das Repair Café in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Niederpleis Mülldorf.

Mit freundlichen Grüßen

Max Leitterstorf

Dr. Max Leitterstorf
Bürgermeister